

Markus 1,21-28

Leichte Sprache

Jesus macht einen Mann gesund.

Einmal kam Jesus in eine Stadt.

In der Stadt war eine Synagoge.

Die Synagoge ist ein besonderes Haus.

In der Synagoge können sich die Menschen treffen.

Und beten.

Und zusammen von Gott sprechen.

Jesus ging in die Synagoge.

Jesus erzählte den Menschen von Gott

Die Menschen staunten.

Die Menschen dachten:

Wenn Jesus redet, spüren wir Gott.

Die Menschen hörten Jesus gern zu.

In der Synagoge war ein Mann.

Der Mann war krank.

Der Mann hatte eine komische Krankheit.

Der Mann war von der Krankheit unglücklich.

Und nervös.

Als der Mann Jesus sah, wurde der Mann sofort nervös.

Der Mann schrie laut.



Der Mann schrie:

Was willst du hier, Jesus?

Hau ab.

Ich weiß, wer du bist.

Du kommst von Gott.

Jesus sagte zu dem Mann:

Du sollst gesund werden.

Der Mann fing schrecklich an zu zittern.

Und zu schreien.

Danach war der Mann gesund.

Die Leute bekamen einen Schreck.

Die Leute sagten:

Was ist denn jetzt passiert?

Der Jesus hat ja eine ganz besondere Kraft!

Die Kraft hat Jesus von Gott!

Jesus macht etwas ganz Neues.

Sogar die Krankheiten machen, was Jesus will.

Die Leute erzählten überall, wie Jesus die Menschen gesund macht.

Jesus wurde überall bekannt.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Markus 1,21-28

Der Text berichtet von der ersten Dämonenaustreibung Jesu im Markusevangelium. Zur Vereinfachung der Szenerie wird bei der Übertragung in Leichte Sprache der Hinweis auf Kafarnaum und den Sabbat (V. 21) weggelassen. Von Bedeutung ist dagegen die Synagoge als Ort des Geschehens; allerdings bedarf dieser Begriff der Erläuterung. Die Übertragung exformiert die Synagoge als ein besonderes Haus, in dem die Menschen zusammen kommen, beten und über Gott reden.

Die positive Wirkung der Lehre Jesu und der Verweis auf seine darin zum Ausdruck kommende Vollmacht (V. 22) wird in der Übertragung in Leichte Sprache durch das Erstaunen der Menschen und ihr Gespür für die Bedeutung der Worte Jesu erläutert. Eine konkrete Deutung des „unreinen Geistes“ (V. 23) ist schwierig – nicht nur für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Die Übertragung in Leichte Sprache beschreibt die dämonische Besessenheit als „seltsame Krankheit“, die unglücklich und nervös macht; diese Beschreibung bereitet zugleich die im Folgenden erzählte Reaktion des Mannes vor. Der Dialog zwischen Dämon und Jesus wird in der Übertragung in Leichte Sprache im Wesentlichen beibehalten. Die (negativ formulierte) Befürchtung des Dämons, Jesus wolle ihn vernichten (V. 24), wird entschärft und durch das schroffe „Hau ab.“ ersetzt; der Ausfahrbefehl Jesu an den Dämon (V. 25) wird auf die positive Wirkung für den Besessenen hin gedeutet („Du sollst gesund werden.“).



Das Erstaunen über Jesu Vollmacht und seine neue Lehre im so genannten „Chorschluss“ der Geschichte (V. 27) wird in der Übertragung in Leichte Sprache durch den Hinweis auf die besondere Kraft Jesu umschrieben, die Neues entstehen lässt.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.04_e_mk.1.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>



Markus 1,21-28

Einheitsübersetzung

²¹ Sie kamen nach Kafarnaum. Am folgenden Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte.

²² Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten.

²³ In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien:

²⁴ Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes.

²⁵ Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn!

²⁶ Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei.

²⁷ Da erschrakten alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl.

²⁸ Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.